



ADLAF e.V.

## Newsletter

April 04/2018

[www.adlaf.de](http://www.adlaf.de)


Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Allgemeine Mitteilungen

2



Vorstellung neuer Mitglieder

3



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

6



Calls for Papers

12



Veröffentlichungen

14



Stellenausschreibungen

18



## MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN MITGLIEDER UND DES VORSTANDS

### Vorschläge für die ADLAF-Tagung 2020

ADLAF-Mitgliederversammlung am Freitag, 08.06.2018 um 20.00 Uhr Räumen  
der Konrad-Adenauer-Stiftung

Liebe ADLAF-Mitglieder,

wir laden Sie herzlich dazu ein, uns bis zur ADLAF-Mitgliederversammlung Vorschläge für die ADLAF-Tagung 2020 an [adlaf@ku.de](mailto:adlaf@ku.de) zu senden. Auf der Versammlung am Freitag, 08.06.2018 um 20.00 Uhr werden die eingereichten Vorschläge diskutiert und das Thema für die ADLAF-Tagung 2020 ausgewählt.

Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele von Ihnen bei der Mitgliederversammlung begrüßen zu können. Eine Einladung dazu erhalten Sie in einer separaten E-Mail.

Ihr

ADLAF-Vorstand

i.V. Thomas Fischer



## ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

### Mitteilung des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin

#### Neu im Online-Katalog des Ibero-Amerikanischen Instituts

Das IAI bietet in seinem OPAC unter [www.iaicat.de](http://www.iaicat.de) nun auch die Suche in der Digitalen Bibliothek von CLACSO (Consejo Latinoamericano de Ciencias Sociales) an: Die über 100.000 elektronischen Dokumente setzen sich zusammen aus Büchern, Aufsätzen, Arbeitspapieren und Vorträgen. Sie können nach Autor, Titel und Stichwort durchsucht werden. Per Mausklick öffnet sich der gewünschte Text.

Die Einbindung des Repositoriums erfolgte im Rahmen des DFG-geförderten Fachinformationsdienstes „Lateinamerika, Karibik und Latino Studies“.



## VORSTELLUNG NEUE MITGLIEDER

### Franziska Barth

Dipl.-Kult. Franziska Barth studierte Kulturwissenschaften mit den Disziplinen Vergleichende Sozialwissenschaften (Schwerpunkt Kultur- und Sozialanthropologie) und Sprachwissenschaften (Schwerpunkt Sprachgebrauch und Sprachvergleich) an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Universidad de Málaga in Spanien und der Universidad Veracruzana in Mexiko.

Derzeit promoviert sie im Fach Kultur- und Sozialanthropologie am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. In ihrem Promotionsprojekt "Heimat(T)raum. Rückkehr nach San Juan Texhuacan, Mexiko" (AT) (Betreuung Prof. Dr. Stephanie Schütze) beschäftigt sie sich mit Remigrations- und Reintegrationsprozessen mexikanischer Arbeitsmigranten und der Entstehung von transnationalen sozialen Räumen.

Regionaler Schwerpunkt ihrer Forschung ist Mexiko, insbesondere die Sierra de Zongolica im Bundesstaat Veracruz. Sie forscht zu den Themenfeldern Migration, Transnationalismus, Raum- und Identitätskonstruktionen.

Seit 2014 engagiert sie sich für die ADLAF als Sprecherin der Nachwuchsgruppe.

### Prof. Dr. Miriam Lay Brander

Miriam Lay Brander ist Professorin für Romanische Literaturwissenschaft mit einem Schwerpunkt im Bereich der iberoamerikanischen Literaturen sowie Direktorin des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz und zugleich Postdoktorandin im Konstanzer Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ sowie Leiterin des durch die Baden-Württemberg-Stiftung geförderten Projekts „Gattung und Globalisierung. Hybridisierung von Gattungen in post-kolonialen Kontexten“. 2017 habilitierte sie sich an der Universität Konstanz mit einer Arbeit zum Thema *Schreiben in Archipelen. Aphorismus und Sprichwort in (post-)kolonialen Kontexten französischer, spanischer und portugiesischer Sprache*. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die chilenische Literatur sowie die spanisch- und französischsprachigen Literaturen der Karibik des 20./21. Jahrhunderts, Literatur und Kultur des Siglo de Oro, digitale Erinnerungskulturen, kleine Formen in französischer, spanischer und portugiesischer Sprache, transkulturelle Studien sowie Raum- und Zeittheorie.

#### Ausgewählte Publikationen

(Hg.) *Genre and Globalization. Transformación de géneros en contextos (post-)coloniales / Transformation des genres dans des contextes (post-)coloniaux*. Hildesheim ; Zürich ; New York: Olms, 2017.

„¿Gracias a Twitter, reviven los aforismos?“ - Las formas breves en Internet“, *Meridional. Revista Chilena de Estudios Latinoamericanos* 5, Oktober 2015, 13-40.

„Intimos arquipélagos: La aforística en *Cadernos de João* de Aníbal Machado y la poética de la archipelización“, *Revista Chilena de Literatura* 90, September 2015, 129-150.

„Acto de derroche: Bolaños 2666 und die Globalisierung des Kriminalromans“, *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 252:1, 2015, 122-137.

*Raum-Zeiten im Umbruch. Erzählen und Zeigen im Sevilla der Frühen Neuzeit.* Bielefeld: transcript (Reihe Kultur- und Medientheorie), 2011.

Spanische Übersetzung von Carl Antonius Lemke Duque: *Espacio-Tiempo en transformación. Las estructuras de Narrar y Mostrar en Sevilla a comienzos de la Edad Moderna.* Kassel: Reichenberger, 2017.

## Susanne Friedl

Susanne Friedl schloss 2014 den Master in Demokratiewissenschaft an der Universität Regensburg ab. Die Politikwissenschaftlerin nahm im Anschluss ihr Promotionsstudium im Fach Politische Philosophie und Ideengeschichte bei Prof. Dr. Karlfriedrich Herb ebenfalls an der Universität Regensburg auf. Dort ist sie zudem als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Mit der Promotion zum Thema „Brasiliens Identität zwischen Trans- und Multikulturalismus“ setzte sie ihren Themenschwerpunkt im Bereich der Brasilienforschung und bezieht sich dabei vorwiegend auf die Kulturpolitik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Durch Vorträge an brasilianischen Universitäten in Brasilia (UnB), São Paulo (USP/UNIFESP) und Goiânia (UFG) konnte sie ihr wissenschaftliches Profil schärfen und eine breite Vernetzung in der jeweiligen Forschungseinrichtung aufbauen.

Im deutschen Kontext steht die Politikwissenschaftlerin gerne für Fragestellungen zur aktuellen politischen Lage in Brasilien zur Verfügung, was auch an zwei Veröffentlichungen exemplarisch wird:

Führung in der Krise? Zwei Frauen, zwei Profile, in: TOPICOS (Deutsch-brasilianische Gesellschaft e.V.) 01/2016, S. 12-13.

Brasiliens Arbeiterpartei am Ende?, in: TOPICOS (Deutsch-brasilianische Gesellschaft e.V.) 03/2016, S. 20-21.

## Katharina Schembs

Katharina Schembs hat Geschichte, Romanistik und Europäische Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg und der Universidad de Buenos Aires studiert. Hieran schloss sich die Mitarbeit in dem Sonderforschungsbereich „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel“ an der Humboldt-Universität zu Berlin an. Anschließend promovierte sie in dem DFG-Projekt „Der Arbeiter als Zukunftsträger der Nation. Bildpropaganda im faschistischen Italien und peronistischen Argentinien in transnationaler Perspektive (1922-1955)“ unter der Leitung von Prof. Alexander Nützenadel (HU Berlin). Die Arbeit wurde von Prof. Stefan Rinke (FU Berlin) zweitbetreut und im Sommer 2017 verteidigt. Das Buch wird voraussichtlich im Oktober 2018 in der Reihe „Lateinamerikanische Forschungen“ bei Vandenhoeck & Ruprecht erscheinen. Seit September 2017 ist Katharina Schembs wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte an der Universität zu Köln. In den Jahren 2014 bis 2016 war sie als Sprecherin der Nachwuchsgruppe bei der ADLAF aktiv.

### Ausgewählte Publikationen

Traumbilder. Grete Sterns Avantgardefotografie im Argentinien Peróns (1946-1955), in: Zeithistorische Forschungen 2 (2015) Fotografie in Diktaturen, <http://www.zeithistorische-forschungen.de/2-2015/id=5226>

Fascist youth organizations and propaganda in a transnational perspective: *Balilla* and *Gioventù Italiana del Littorio* in Argentina (1922-1955), in: *Amnis. Revue de civilisation contemporaine Europes/Amériques*, 12 (2013), <http://amnis.revues.org/2021>

Education through images: Peronist visual propaganda between innovation and tradition (Argentina 1946-1955), in: *Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education* 49 (2013), S. 90-110, <http://tandfonline.com/eprint/BXU3QGh2AHW6fni8tskH/full#.Uek9WdLwnFO>

## Dr. Helge Wendt

Helge Wendt studierte Altamerikanistik und Geschichte an der Freien Universität Berlin. Von 2005 bis 2009 war er Doktorand am Promotionskolleg „Formations of the Global“ der Universität Mannheim und wurde 2009 mit der Arbeit *Die Missionarische Gesellschaft. Mikrostrukturen einer kolonialen Globalisierung* bei Professor Erich Pelzer promoviert. In der bei Franz Steiner, in der Reihe *Missionsgeschichtliches Archiv* als Band 17 publizierten Arbeit geht es um einen transkonfessionellen und transkolonialen Vergleich missionarischer Unternehmungen zur Etablierung neuer sozialer Strukturen in Abhängigkeit zu den lokalen Verhältnissen. Nach drei Jahren als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Geschichte der frühen Neuzeit an der Universität Mannheim, wechselte Helge Wendt 2011 an das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Dort arbeitet er an Fragen globaler Wissens- und Technologietransfergeschichte mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis Europa und Lateinamerika. Als Mitglied des SFB „Transformationen der Antike“ von 2013 bis 2016 befasste er sich mit frühneuzeitlicher Mechanik. Seit 2017 ist er Mitglied im SFB „Episteme in Bewegung“ und arbeitet zur Bergbaugeschichte im Europa der frühen Neuzeit. In seinem aktuellen Projekt erforscht er die Entwicklung von Wissen über Steinkohle im 18. und 19. Jahrhundert in Europa, Lateinamerika und Asien mit besonderer Berücksichtigung von Umweltgeschichte, Chemie und Geologie. Außerdem arbeitet Wendt zu kulturhistorischen Fragen der aktuellen Globalgeschichtsschreibung.

### Ausgewählte Publikationen

*Die missionarische Gesellschaft. Mikrostrukturen einer kolonialen Globalisierung*, Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2011.

Herausgeber: *The Globalization of Knowledge in the Iberian Colonial World*, Berlin: Edition Open Access 2016.

Herausgeber mit Jürgen Renn und Angelo Baracca: *The History of Physics in Cuba*, Dordrecht: Springer 2014.

Herausgeber mit David Pretel, Special Issue „History of Technology in Latin America“, *History of Technology* (Bloomsbury) (voraussichtl. 2018)



## KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Tagung an der Ruhr-Universität Bochum

"México en el mundo – el mundo en México: dinámicas de encuentros y enfoques estéticos desde la Conquista hasta hoy día"

**RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM**

**RUB**

13. - 15.6.2018 Beckmanns Hof, Bochum

En vista de las manifestaciones del movimiento migratorio actual en el mundo, la investigación de dinámicas de encuentros se muestra marcada de enorme virulencia. Teniendo en cuenta la movilidad básica de culturas y el hecho de que fenómenos transculturales organizan las relaciones históricas, el congreso se dedica al 'caso mexicano'. Debido a las interrelaciones pluridimensionales, tensas y productivas, México es un laboratorio para el análisis de dinámicas de encuentros tanto del pasado como del presente.

Cabe focalizar los recursos y la liberación de energías que puedan caracterizar el encuentro de culturas, así como también la posible fuerza explosiva y destructiva resultando de ello. La idea principal es que el encuentro provoca un movimiento que pone en juego maneras de pensar y normas de conductas.

En este contexto el enfoque estético es de suma importancia: los artefactos culturales muestran su impacto como escenario sobre el cual se encarnan problematizaciones. Así mismo, pueden dar testimonio sobre el empeño de integrar lo desconocido en una epistemología conocida o, por el contrario, remitir a la disposición de dejarse afectar de manera peculiar.

El congreso aspira a vislumbrar la emergencia de fenómenos estéticos y a hacer este centelleo fructífero, para que contribuya desde la literatura y las ciencias de las culturas a los debates urgentes sociopolíticos de nuestro tiempo.



### Dirección

Prof. Dr. Vittoria Borsò Literaturas Románicas y Ciencias de la Cultura en la Universidad Heinrich Heine de Düsseldorf

Jun.-Prof. Dr. Yasmin Temelli Filología y Cultura Iberorománicas (Latinoamérica)

### Organización

Romanisches Seminar, Ruhr-Universität Bochum

Hans Bouchard M.A. Filología y Cultura Iberorománicas (Latinoamérica)

### Contacto

Jun.-Prof. Dr. Yasmin Temelli Ruhr-Universität Bochum, Romanisches Seminar Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

Mail: [Yasmin.Temelli@rub.de](mailto:Yasmin.Temelli@rub.de)  
 Teléfono: +49 234 32-28592  
 Web: [www.imex-revista.com/meem](http://www.imex-revista.com/meem)  
 Twitter: #MEEM2018 Lugar del congreso

Programa y más información  
<https://www.imex-revista.com/meem/>

## 50 Jahre 1968-Protestbewegung Lesung der Friedrich-Ebert-Stiftung

50 Jahre nach dem Ausflammen der 1968er-Protestbewegung ist der Muff unter den Talaren verfliegen. Dennoch sind zentrale Forderungen von damals aktueller denn je: In Chile mobilisieren erneut Studierende gegen die Bildungspolitik des neuen und alten Präsidenten Piñera. Bereits 2011 kam es dort zu massiven Protesten von Studierendenverbänden sowie Lehrenden und Dozierenden für eine inklusive Bildungsreform, von denen wichtige politische Impulse ausgingen.

(Wie) Können uns die lateinamerikanischen Ereignisse rund um das Jahr 1968 dabei helfen, aktuelle Protestbewegungen zu verstehen? Welche politischen Potenziale können parteiferne Protestbewegungen entfalten?

### Lesung und anschließendes Gespräch zwischen

- Michael Sommer, stellvertretender Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung und
  - Francisco Figueroa, Chile, Journalist und Mitglied des Kollektivs *Izquierda Autónoma*
- Moderation: Dr. Clara Ruvituso, Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

Freitag, 18. Mai | 14.15 Uhr | FES | Konferenzsaal | Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin  
 Mehr zum Ablauf finden Sie [hier](#). Die Veranstaltung wird simultan Spanisch-Deutsch gedolmetscht. [Anmeldung](#) bitte bis zum 09. Mai

Diese Veranstaltung ist Teil des Internationalen Symposiums  
**Contribuciones del Sur a la Transformación del Norte:  
 América Latina y el movimiento del 68 en perspectiva global**  
 von IAI, FU Berlin und FES am 17. und 18. Mai (nur auf Spanisch).

Information zum Internationalen Symposium:



Simposio Internacional  
 Contribuciones del Sur a la Transformación del Norte: América Latina y el movimiento del 68 en perspectiva global

**Institutionen organisadoras:**

Friedrich-Ebert-Stiftung, Ibero-Amerikanisches Institut, FU Berlin

**Comité científico:** P. Birle (IAI), S. Blanke (FES), E. Fernández (U. de Tarapacá), C. Ruvituso (FU Berlín)

**Lugar:** Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Konferenzsaal, Hiroshimastr. 17, 10785 Berlin

La Revolución Cubana de 1959 y la caída de la Unidad Popular chilena, en septiembre de 1973, señalan el inicio y el término de la "larga década de 1960". Este período estuvo marcado por acontecimientos políticos, sociales y culturales que pusieron a América Latina en el centro del debate mundial y se convirtieron en referencias cruciales de movimientos políticos de gran repercusión en el norte global.

En este contexto se acrecentó la circulación de ideas y bienes culturales: el boom de la literatura latinoamericana, la recepción del enfoque de la dependencia, la difusión de las teologías y filosofías de la liberación, son algunos ejemplos de movimientos transregionales del sur al norte. Las implicaciones de estos procesos no se han explorado completamente, ya que la investigación se ha centrado tradicionalmente en la circulación de ideas desde el norte hacia el sur. A 50 años del especialmente para Europa simbólico 1968, este simposio se propone pensar la contribución de América Latina en la transformación política, social y cultural del norte global y sus miradas sobre el "Tercer Mundo".

El Simposio se realiza en colaboración con el Proyecto de investigación: "Los años 60 en Chile: representaciones conceptuales y simbólicas de una década, sus debates intelectuales y función de la literatura en una sociedad en transición", financiado por FONDECYT (Chile), N° 1150762, bajo la responsabilidad del investigador Dr. Javier Pinedo de la Universidad de Talca, Chile".

Das Programm des gesamten zweitägigen Symposiums und weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.fes.de/e/veranstaltung-ende-allende-protest-und-demokratie-von-santiago-bis-berlin/>

*Wir bitten um Anmeldung auch hierfür bis zum 09. Mai*, und zwar jeweils separat für die [mesas am 17. Mai](#) und die [mesas am 18. Mai](#).

## Vortrag des Iberoclubs

### „Slums als kulturelle Begegnungsräume in Lateinamerika“

**Montag, 14. Mai 2018, 18:15 Uhr - 19:45 Uhr**

Universität Bonn, Abteilung für Altamerikanistik

53111 Bonn, Oxfordstr. 15

laden der Ibero-Club gemeinsam mit der

VHS Bonn und der

Abteilung für Altamerikanistik der Universität zu Bonn

herzlich zur Veranstaltung ein:

„Slums als kulturelle Begegnungsräume in Lateinamerika“

Vortrag von

Prof. Dr. EVELINE DÜRR, Ludwig-Maximilians-Universität, München



**Zum Thema:**

Dieser Vortrag befasst sich mit städtischen Armutsvierteln (Slums) in lateinamerikanischen Städten, die als Touristenattraktion fungieren und entsprechend in Szene gesetzt werden. Ausgehend von einer Akteursperspektive wird dargelegt, wie „Armut“ zu einem Produkt gemacht und vermarktet wird. Dabei werden auch die Interaktionsformen der Bewohner der betreffenden Armutsviertel mit den Touristen genauer betrachtet. Außerdem beleuchtet der Vortrag die vielfältigen Konsequenzen dieser Prozesse, die sich je nach städtischem Kontext deutlich unterscheiden.

**Zur Referentin:**

EVELINE DÜRR ist Professorin am Institut für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie hat sich in den letzten Jahren im Rahmen eines trilateralen Forschungsprojekts mit dem Phänomen des Slumtourismus unter anderem in Mexiko-Stadt und Rio de Janeiro befasst.

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise in unserer Region finden Sie auf unseren Internetseiten [www.iberoclub.de/](http://www.iberoclub.de/) Veranstaltungen.

## Forschungskolloquium zur Geschichte Lateinamerikas LAI Berlin

**Forschungskolloquium zur Geschichte Lateinamerikas**

Freie Universität Berlin

Lateinamerika-Institut

Prof. Dr. Stefan Rinke

Informationen unter: <https://www.lai.fu-berlin.de/disziplinen/geschichte/Termine/index.html>

15.05.2018, 16-18 Uhr, Raum K02

Prof. Dr. Matthew Fitzpatrick, Flinders University

„German Liberal Imperialism in South America in the Mid Nineteenth Century“

29.05.2018, 16-18 Uhr, Raum K02

Prof. Dr. Ernesto Moreno, Universidad del Pacífico

„El legado del segundo gobierno de Michelle Bachelet“

05.06.2018, 16-18 Uhr, Raum 201

Prof. Dr. Kris Manjappa, Tufts University, Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin &

Prof. Dr. H. Glenn Penny, University of Iowa, Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin

„Displaced Archives of the Caribbean. Troubling the Global Histories of Plantation Labor I & II“

12.06.2018, 16-18 Uhr, Raum K02

Prof. Dr. Natalia Sobrevilla Perea, University of Kent, Forschungsstipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung

„La disputa por las jurisdicciones y la formación estatal: americanismo, federalismo, confederacionismo y la nación en América del Sur 1808-1850“

12.06.2018, 18-20 Uhr, Raum 201

Prof. Dr. Alexandra Pita, Centro Universitario de Investigaciones Sociales, Universidad de Colima

„Redes intelectuales transnacionales en América Latina durante la entreguerra“

19.06.2018, 16-18 Uhr, Raum K02

Dr. Caroline Moine, Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines

„Die Last der Vergangenheit: Deutscher Menschenrechtsaktivismus nach dem Putsch in Chile“

26.06.2018, 18-20 Uhr, Raum K02

Prof. Dr. Scarlett O’Phelan, Pontificia Universidad Católica del Perú

„¿Por qué se silenciaron los “Comentarios Reales” del Inca Garcilaso de la Vega luego de la gran rebelión de Túpac Amaru II?“

03.07.2018, 16-18 Uhr, Raum K02

Prof. Dr. Gregory Lobo, Universidad de los Andes

„Actos de habla, constituciones, y la nación en Colombia: 1811-2017“

**Workshop summer term 2018: Dealing with Violence -  
Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean  
Centre for Atlantic and Global Studies**

The workshop will take place on  
Friday, June, 22, 9 am - 3 pm  
and  
Friday, June, 29, 9 am - 3 pm

Venue: Room B108 (Hinterhaus)  
Department of History  
Gottfried Wilhelm Leibniz University Hanover  
Im Moore 21  
30167 Hannover

The workshop will be held in German on June, 22  
and in English on June, 29

For further information please contact the manager of the CAGS  
Dr. Hinnerk Onken  
[hinnerk.onken@hist.uni-hannover.de](mailto:hinnerk.onken@hist.uni-hannover.de)  
[www.cags.uni-hannover.de](http://www.cags.uni-hannover.de)

Anyone interested is welcome to attend.

**Program June, 22**

9 am	Welcome
9.15 am	Wolfgang Gabbert, Leibniz University, Institute of Sociology Gewalt- und Konfliktlösung in Lateinamerika als Forschungsgegenstand der Kulturanthropologie
10 am	Christine Hatzky, Leibniz University, Department of History Friedensvisionen. Zentralamerikanische Bürgerkriege, Friedens- und Transformations-prozesse zwischen 1979 und heute

- 10.45 am Coffee break
- 11 am Anja Bandau, Leibniz University, Department of Romance Studies  
Literaturwissenschaftliche Perspektiven auf die longue durée der Gewalt in Haiti:  
Literatur nach dem Erdbeben von 2010
- 12 am Lunch
- 12.30 pm Film screening "Concerning Violence", documentary film by Göran Olsson (2014),  
with comments by graduate students of the Atlantic Studies

### Program June, 29

- 9 am Welcome
- 9.15 am Lotta Mayer, Heidelberg University, Max-Weber-Institute for Sociology  
Dynamics of Escalation in Intra-State Wars: A Symbolic Interactionist Perspective
- 10 am Joachim Michael, University of Bielefeld, Interamerican Studies - Romance Studies  
/ CALAS  
Violent Peace: Literature and Contemporary Democracies in Latin America
- 10.45 am Coffee break
- 11 am José Antonio Figueroa, Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO),  
Ecuador/ CALAS  
Research on Violence and Conflicts at the FLACSO
- 12 am Lunch break
- 1 pm Presentations of Masters' thesis
- 3.30 pm Kick-off Meeting CALAS Regionalzentrum Hannover/ Centroamérica y Caribe  
  
with a member of the Presidency of the Leibniz University, Marian Döhler (Dean,  
Faculty of the Humanities, Leibniz University) and Olaf Kaltmeier (University of  
Bielefeld, Director CALAS), Joachim Michael (CALAS, University of Bielefeld), José  
Antonio Figueroa (CALAS, Quito), and members of the Centre for Atlantic and  
Global Studies



## CALLS FOR PAPERS

### Interdisziplinärer Workshop „Ideentransfer von Süd nach Nord - Zur Bedeutung lateinamerikanischen Denkens in den Zentren der Weltgesellschaft“

ARBEITSGEMEINSCHAFT  
LATEINAMERIKA AN DER  
BERGISCHEN UNIVERSITÄT



BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL

Organisation: Matei Chihaiia, Peter Imbusch  
28.-29.6.2018 / Bergische Universität Wuppertal / Vortragssaal der Bibliothek (BZ)

Die Zirkulation von Wissen und Ideen in der Welt findet traditionell von „Norden“ nach „Süden“ statt: Wichtige Erfindungen, technische Fortschritte, wissenschaftliche Denkrichtungen und Theorien diffundieren seit langem aus den Zentren der Weltgesellschaft in die Peripherien, wobei die historisch entstandenen oder aktuell noch bestehenden Asymmetrien in der Produktion und Rezeption von Ideen und Wissen ohne Berücksichtigung von Herrschaftsverhältnissen und Machttechniken nicht adäquat verstanden werden können. Die Annahme, dass sich die besten Ideen quasi automatisch durchsetzen, wäre politisch mehr als naiv. Gleichwohl gibt es eine Fülle von Beispielen für Wissensbestände, Ideen und Theorien, die aus Lateinamerika stammen und in die Zentren der Weltgesellschaft ‚eingewandert‘ sind und dort ihre Wirkungen entfaltet haben. Dazu gehören im ökonomischen Bereich die Dependenztheorien oder die Realexperimente des Neoliberalismus monetaristischer Couleur, im politischen Bereich etwa Guerillataktiken und Revolutionstheorien oder auch Ideen zur Begründung eines Linkspopulismus, im kulturellen Bereich etwa die Befreiungstheologie und etliche Spielarten lateinamerikanischer Literatur. Im interdisziplinären Workshop soll anhand konkreter Beispiele danach gefragt werden, wie und warum die Zirkulation lateinamerikanischer Ideen in diesen Fällen funktioniert hat, was konkret zur erfolgreichen Rezeption beigetragen hat, aber auch, welche Brüche, Redefinitionen und Revisionen es im Prozess der Aneignung gegeben hat.

#### DONNERSTAG, 28.6.2018

12.45-13.00 Uhr

Zur Einführung: Ideentransfer von Süd nach Nord

13.00-14.30 Uhr

Clara Ruvituso (Universität Rostock)

Transregionaler Wissenstransfer von Süd nach Nord:

Zur Zirkulation lateinamerikanischer Dependencia-Ansätze in der BRD

Pablo Navas (Universidad Nacional de Patagonia Austral)

Latinoamérica y el desafío de la construcción de un paradigma crítico.

De las teorías de la dependencia al giro decolonial

14.30-15.30 Uhr

Peter Imbusch (Bergische Universität Wuppertal)

Wirkungen der frühen monetaristischen Realexperimente in Lateinamerika auf Europa und die USA

16.00-17.00 Uhr

Nikolaus Werz (Universität Rostock)

Populismus in (Latein-)Amerika und Europa

17.00-18.00 Uhr

Peter Waldmann (Universität Augsburg)

Vorbild oder Vorwand? Zur Rezeption lateinamerikanischer Guerillaerfahrungen durch die RAF

**FREITAG, 29.6.2018**

09.30-10.30 Uhr

Margit Eckholt (Universität Osnabrück)

1968-2018: Theologien der Befreiung: Aufbrüche -Abbrüche -Umbrüche

10.30-11.30 Uhr

Guillermo Ferrer (Bergische Universität Wuppertal)

Geschichtlichkeit und Interkulturalität bei Xavier Zubiri und Ignacio Ellacuria

11.30-12.00 Uhr

Resümee des Workshops

**Um Anmeldung wird gebeten bis zum 15.6.2018:**

Prof. Dr. Peter Imbusch, Bergische Universität Wuppertal, Institut für Soziologie, E-Mail: pim-  
busch@uni-wuppertal.de

Prof. Dr. Matei Chihai, Bergische Universität Wuppertal, Institut für Romanistik, E-Mail:  
chihai@uni-wuppertal.de



## VERÖFFENTLICHUNGEN

Neuerscheinungen des Verlags Iberoamericana Vervuert

Neuerscheinungen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.iberoamericana-vervuert.es/EditorialNov.aspx>

### Unterrichtsmaterialreihe des CIAS, Universität Bielefeld



Das Projekt „Wissen um globale Verflechtungen“ des Center for InterAmerican Studies (CIAS) der Universität Bielefeld verfolgt das Ziel einen Dialog zwischen Wissenschaft, Schule und außerschulischer politischer Bildung herzustellen. VertreterInnen aus allen drei Bereichen erstellen gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu interkulturellem Globalem Lernen. So entstehen am Puls der Forschung Materialien für den Schulunterricht, die mit Bezug zu den Amerikas globale Verflechtungsbeziehungen in den Blick nehmen.

Weitere Überlegungen zum Projekt sind in dem kürzlich erschienenen Konzeptdossier zu finden: Schwabe, Nicole/ Kemner, Jochen/ Tittor, Anne/ Kaltmeier, Olaf (2018): Interkulturelles Globales Lernen am Beispiel der Amerikas. Konzeptionelle Überlegungen zur Unterrichtsmaterialienreihe >Wissen um globale Verflechtungen<

Bisher sind in der Reihe folgende Unterrichtsmappen erschienen:

Mappe 1: Menschen. Nutzen. Natur. Zum Umgang mit Rohstoffreichtum in Lateinamerika - Sozialwissenschaften und Erdkundeunterricht Sek I & II - Koordination: Anne Tittor/ Nicole Schwabe

Mappe 2: Procesos migratorios en América Latina. Unterrichtsbausteine für den Themenbereich Migration in den Amerikas - Spanischunterricht Sek II - Koordination: Jochen Kemner

Mappe 3: Immigrant Nations. Teaching Materials on Migration Processes in North America - Englischunterricht Sek I & II - Koordination: Jochen Kemner

Mappe 4: ¿Cachai Chile?. Sociedad. Memoria. Conflictos Actuales - Spanischunterricht Sek II - Koordination: Nicole Schwabe/ Olaf Kaltmeier

Die Materialien lassen sich über den Buchhandel beziehen. Weitere Informationen zum Projekt und die begleitenden Sachanalysen zu den Themenschwerpunkten der Mappen finden sich unter:

[www.uni-bielefeld.de/cias/unterrichtsmaterialien](http://www.uni-bielefeld.de/cias/unterrichtsmaterialien)

## Neuerscheinungen Peter Birle (IAI Berlin)

Birle, Peter: "La Ciencia Política latinoamericanista en Alemania". In: Flavia Freidenberg, Flavia (Hrsg.): La Ciencia Política sobre América Latina. Santo Domingo: Editorial FUNGLODE 2017, 387-410.

Birle, Peter: "El "Triángulo Atlántico" en tiempos de Trump. Perspectivas de las relaciones birregionales entre la Unión Europea y la Comunidad de Estados Latinoamericanos y Caribeños." In: CRIES (ed.): Anuario de la Integración Regional de América Latina y el Gran Caribe 2017. Buenos Aires 2018, S. 9-32.

## Neuerscheinung Philipp Altmann (Universidad Central del Ecuador)

Altmann, Philipp y Johannes Waldmüller. 2018. "¿El subsuelo como piedra de toque y límite real de la plurinacionalidad en Ecuador?". En Descolonizar el Derecho: Fundamentos legales y políticos del Estado Intercultural, coordinado por Roger M. Acuña y Areli Valencia, 251-86. Lima: Palestra.

## Neuerscheinung Markus Schulze-Krafft (Universidad Icesi in Cali)

Friedensschaffung durch Entflechtung von Herrschaftsordnung und organisierter Kriminalität? - Ein Deutungsversuch des kolumbianischen Friedensprozesses unter Anwendung des Konzepts der krimilegalen Aushandlung:

[https://www.researchgate.net/publication/324781124\\_Friedensschaffung\\_durch\\_Entflechtung\\_vo\\_n\\_Herrschaftsordnung\\_und\\_organisierter\\_Kriminalitat\\_-\\_Ein\\_Deutungsversuch\\_des\\_kolumbianischen\\_Friedensprozesses\\_unter\\_Anwendung\\_des\\_Konzepts\\_der\\_krimilegalen\\_Aus](https://www.researchgate.net/publication/324781124_Friedensschaffung_durch_Entflechtung_vo_n_Herrschaftsordnung_und_organisierter_Kriminalitat_-_Ein_Deutungsversuch_des_kolumbianischen_Friedensprozesses_unter_Anwendung_des_Konzepts_der_krimilegalen_Aus)

## Berichte der Konrad-Adenauer-Stiftung

**Brasilien ein halbes Jahr vor der Wahl: Die größte Demokratie Südamerikas erlebt turbulente Zeiten**  
Länderbericht des KAS-Auslandsbüros Brasilien vom 20. April 2018

Obwohl das Superwahljahr 2018 ein entscheidendes Jahr für die Zukunft der brasilianischen Demokratie ist, durchlebt das fünftgrößte Land der Welt ein halbes Jahr vor der Richtungswahl Turbulenzen. Alle drei Gewalten geraten in der Öffentlichkeit immer mehr in Misskredit. Dadurch öffnet sich ein gefährliches Einfallstor für populistische und radikale Kandidaten.

<http://www.kas.de/wf/de/33.52191/>

**„Business as usual“ im Chaco? - Paraguay vor den Wahlen**

Länderbericht des KAS-Regionalprojekts Politische Parteien und Demokratie in Lateinamerika vom 20. April 2018

Von außen kaum beachtet wählt das südamerikanische Binnenland am Sonntag einen neuen Präsidenten und ein neues Parlament. Während in anderen Ländern der Region Außenseiterkandidaten mit teils radikalen Positionen für Schlagzeilen sorgen, scheinen in

Paraguay mit colorados und Liberalen die Traditionsparteien das Rennen untereinander auszumachen. Deren Spitzenleute Mario Abdo Benítez und Efraín Alegre repräsentieren geradezu prototypisch das parteipolitische Establishment.

<http://www.kas.de/wf/de/33.52171/>

### **Konfliktprävention in Zentralamerika: Wie zwei Referenden einen 150 jährigen Nachbarschaftskonflikt überwinden sollen und welche Rolle Den Haag dabei spielt**

Video-Kolumne vom 18.04.2018 des KAS-Auslandsbüros Guatemala/Honduras

<https://www.youtube.com/watch?v=RH-fdEbwmbQ&feature=youtu.be>

### **Carlos Alvarado ist neuer Präsident von Costa Rica**

Länderbericht des KAS-Auslandsbüros Costa Rica/Panama vom 4. April 2018

Ein langer, teilweise zermürender Wahlkampf endete mit einem eindeutigen, gleichwohl in dieser Klarheit nicht erwarteten Ergebnis: Carlos Alvarado Quesada von der regierenden Partido Acción Ciudadana (PAC) gewann die Wahl mit 60,79 Prozent der Stimmen, auf Fabricio Alvarado Muñoz von der Partido Restauración Nacional (PRN) entfielen 39,21 Prozent. Mit 38 Jahren ist Carlos Alvarado der jüngste Präsident des Landes.

<http://www.kas.de/wf/de/33.51998/>

## **Berichte der Friedrich-Ebert-Stiftung**

### **Nur Mut! Das Erfolgsprojekt Uruguay braucht einen neuen Aufbruch**

<http://library.fes.de/pdf-files/iez/14194.pdf>

Abgewählt, weggeputzt, abgerutscht: Vom progressiven Jahrzehnt ist in Lateinamerika nicht mehr viel übrig. Umso heller strahlt das Beispiel Uruguay. In nun schon 13 Regierungsjahren hat es die Frente Amplio zum demokratischsten, wohlhabendsten und gerechtesten Land der Region gemacht. Doch im gallischen Dorf rumort es derzeit gewaltig. Denn es wird klar: Gegen den mächtigen rechtspopulistischen Diskurs und die Rückkehr neoliberaler Rezepte helfen ihr keine höheren Palisaden. Der Verweis auf die Erfolge von gestern reicht nicht aus. Aus der Defensive kommt das Mitte-links-Bündnis nur mit ein paar Modifikationen am Zaubertrankrezept und einer mutigen Definition der nächsten Etappenziele.

### **Die Zukunft der Arbeit beginnt jetzt! Wie der Wandel in Lateinamerika gestaltet werden kann**

<http://library.fes.de/pdf-files/iez/14419.pdf>

Für Lateinamerika gilt wie für Europa: Eines der Schlüsselthemen, mit denen sich progressive Kräfte auseinandersetzen müssen, sind die Zukunft der Arbeit und Digitalisierung. Die lateinamerikanische Arbeitswelt steht vor strukturellen Veränderungen, die auch die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse und Beziehungen fundamental beeinflussen können. Den dortigen Gewerkschaften ist klar: Die Parameter dieser Zukunft müssen im sozialen Dialog ausgehandelt werden, damit die neuen Technologien die Ungleichheit in der Region mildern, anstatt sie zu verschärfen.



## Perspektive zu den Beziehungen Lateinamerikas zu China und Russland

(Link: <http://www.fes.de/cgi-bin/gbv.cgi?id=14381&ty=pdf>)

China baut seine Investitionen in der Region stetig aus und hat die EU als zweitwichtigsten Handelspartner abgelöst. In Zeiten steigenden Protektionismus wird die asiatisch-pazifische Integration auch von lateinamerikanischer Seite als wirtschaftlich und geostrategisch zukunftssträftig eingeschätzt. Russland verstärkt im einstigen „Hinterhof“ der USA seine Kooperationen vor allem im Rüstungs-, Energie- und Sicherheitssektor. Doch wenn China und Russland geopolitische Interessen der USA in der Region herausfordern, könnte der pragmatische Kooperationsansatz Lateinamerikas zum Bumerang werden.

## Politikanalyse zu den Beziehungen Lateinamerikas zu den USA

(Link: <http://www.fes.de/cgi-bin/gbv.cgi?id=14380&ty=pdf>)

Der Ton von US-Präsident Trump in Richtung der Nachbarn südlich des Rio Grande ist rau: Freihandelsabkommen stehen zur Disposition, bilaterale „Deals“ werden bevorzugt, ganze Staaten und Volksgruppen diffamiert und unter Generalverdacht gestellt. Auch in Lateinamerika haben sich die Rahmenbedingungen verändert: Das Jahrzehnt progressiver Regierungen ist vorbei, der politische Diskurs polarisiert, die Gesellschaften sind gespalten. Die unwägbarere US-Politik und das Desinteresse der USA haben neue Diversifizierungsbemühungen seitens Lateinamerikas entfacht. Bahn frei für China, Russland und die EU?!



## STELLENAUSSCHREIBUNGEN

### Professur Geschichte (Universidad Nacional de Colombia, Bogotá)

Universidad Nacional de Colombia, Sede Bogotá, Bogotá

Bewerbungsschluss: 25.05.2018

#### Concurso Profesorat

Perfil: Historia de América Prehispánica y/o Historia de Iberoamérica (Siglos XVI-XVIII). Se trata de un puesto de tiempo completo.

Para concursar, se requiere (entre otras cosas) un doctorado en Historia o en las Ciencias Humanas y Sociales afines, con una tesis relacionada con el área del desempeño.

Aspirantes con títulos académicos obtenidos en el exterior requieren una certificación por parte del Ministerio de Educación colombiano, sobre la convalidación de estos títulos, para poder concursar.

La información detallada acerca del concurso y sus requisitos se encuentra en:

<http://www.humanas.unal.edu.co/correo/2018/marzo/concurso-profesoral/resolucion-de-apertura.pdf>

### Wissenschaftliche(r) MitarbeiterIn Universität Gießen

An der Professur für Friedensforschung (Prof. Dr. Stefan Peters), Fachbereich Rechtswissenschaft, ist ab 01.08.2018 eine **Vollzeitstelle** mit einer/einem

#### Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiter

gemäß § 2 WissZeitVG und § 65 HHG mit Gelegenheit zu eigener wissenschaftlicher Weiterbildung befristet zu besetzen. Bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen erfolgt die Vergütung nach Entgeltgruppe 13 Tarifvertrag Hessen (TV-H). Eine Teilung der Stelle in zwei Halbtagsstellen ist nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz grundsätzlich möglich.

Promovierte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden - soweit die zulässige Höchstdauer einer befristeten Beschäftigung nicht überschritten wird - in der Regel für die Dauer von zunächst 3 Jahren beschäftigt; eine Verlängerung um bis zu weitere 3 Jahre ist unter der o.g. Voraussetzung möglich.

**Aufgaben:** Eigene wissenschaftliche Weiterqualifizierung; hochschuldidaktische Qualifizierung; wissenschaftliche Dienstleistungen in Forschung und Lehre gem. § 65 HHG, vor allem im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung (Transitional Justice, Vergangenheitsbewältigung, soziale Ungleichheiten, Rohstoffkonflikte) mit Schwerpunkt auf Lateinamerika und insbesondere Kolumbien sowie Übernahme von Lehraufgaben gemäß Lehrverpflichtungsverordnung des Landes Hessen.

**Anforderungsprofil:** Sie verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium und eine mit sehr gutem Erfolg abgeschlossene Promotion im Bereich der Gesellschaftswissenschaften oder eines verwandten Faches. Sie haben bereits Erfahrungen mit eigenständiger Forschung im außereuropäischen Kontext sowie mit universitärer Lehre und der Betreuung von Abschlussarbeiten gesammelt. Sie verfügen über sehr gute Spanisch- und

Englischkenntnisse sowie die Bereitschaft zum Antritt von Dienstreisen ins außereuropäische Ausland. Erwünscht sind zudem Erfahrungen in der Beantragung/Bearbeitung von Drittmittelprojekten, der Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten und Aufgeschlossenheit gegenüber interdisziplinärer Forschung.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die Justus-Liebig-Universität versteht sich als eine familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe des Aktenzeichens 389/22459/01 mit den üblichen Unterlagen bis zum 08.06.2018 per E-Mail an Herrn Prof. Dr. Peters: [stefan.peters@recht.uni-giessen.de](mailto:stefan.peters@recht.uni-giessen.de). Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.

Für Rückfragen steht Ihnen Prof. Dr. Stefan Peters ([stefan.peters@recht.uni-giessen.de](mailto:stefan.peters@recht.uni-giessen.de)) zur Verfügung.

## Wissenschaftliche(r) MitarbeiterIn Uni Kassel

Im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politik - Fachgebiet Internationale Beziehungen

(Prof. Dr. HansJürgen Burchardt), ist zum 01.06.2018 die folgende Stelle zu besetzen:

**Wiss. Mitarbeiter/-in (EG 13 TV-H), befristet, Vollzeit (derzeit 40 Wochenstunden)**

Die Stelle ist zunächst für 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere 2 Jahre (Qualifikationsstelle gem. § 65 HHG i. V. mit § 2 Abs. 1 Satz 1 WissZeitVG). Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

oder

**Wiss. Mitarbeiter/-in (EG 13 TV-H), befristet, Vollzeit (derzeit 40 Wochenstunden)**

Die Stelle ist zunächst für 3 Jahre befristet mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere 3 Jahre (Qualifikationsstelle gem. § 65 HHG i. V. mit § 2 Abs. 1 Satz 2 WissZeitVG). Die Möglichkeit zur Habilitation ist gegeben.

**Aufgaben:** Wissenschaftliche Mitarbeit in Forschung und Lehre im Fachgebiet der Internationalen Politik mit Schwerpunkt Lateinamerika/ Nord-Süd-Beziehungen und im CALAS.lat Verbundnetz □ Selbständige Bearbeitung eines Forschungsteilgebietes in einem der Schwerpunkte soziale Ungleichheit/ sozialökologische Transformation/ Entwicklungstheorie

**Voraussetzungen:** □ Mit sehr gutem Erfolg abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Gesellschaftswissenschaften mit internationalem Fokus □ Bei der Einstellung zur Habilitation: zusätzlich mit sehr gutem Erfolg abgeschlossene Promotion im Bereich der Gesellschaftswissenschaften Forschungserfahrungen in Lateinamerika □ Sichere Beherrschung der spanischen und englischen Sprache; hohe Präsenz am Arbeitsplatz

Von Vorteil sind: □ Feldforschungserfahrungen im Nicht-OECD-Raum, Erfahrungen im (internationalen) Forschungsmanagement; Erfahrungen mit Drittmittelwerbung und -verwaltung, Bereitschaft zu Auslandsreisen

Von den Bewerberinnen/Bewerbern ist ein vierseitiges elaboriertes Exposé vorzulegen.

Für Rückfragen steht Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Tel.: 0561/804-3253, E-Mail: [magura@uni-kassel.de](mailto:magura@uni-kassel.de), zur Verfügung.

**Bewerbungsfrist: 18.05.2018**

Die Universität Kassel ist im Sinne der Chancengleichheit bestrebt, Frauen und Männern die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehenden Nachteilen entgegenzuwirken. Angestrebt wird eine deutliche Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre. Qualifizierte Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/-innen erhalten bei gleicher Eignung und Befähigung den Vorzug. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar. Bitte reichen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nur in Kopie (keine Mappen) ein, da diese nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgesandt werden können; sie werden unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet. Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen sind unter Angabe der Kennziffer, gern auch in elektronischer Form, an den Präsidenten der Universität Kassel, 34109 Kassel bzw. [bewerbungen@uni-kassel.de](mailto:bewerbungen@uni-kassel.de), zu richten.

### Promotionsstipendium

#### Interdisziplinäre soziokulturelle Studien (Europa und Lateinamerika) Universität Rostock - Universidad Nacional de La Plata

Der binationale Promotionsstudiengang wird von der **Universität Rostock** in Kooperation mit der **Universidad Nacional de La Plata** nahe der Hauptstadt Buenos Aires in **Argentinien** durchgeführt und vom Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum (DAHZ) über den DAAD gefördert. Dieses attraktive Doktorandenprogramm sieht die Stipendienvergabe für eine **Vollförderung des einjährigen Auslandsaufenthaltes** an der Partneruniversität vor. Eine Zusammenarbeit über den Austausch hinaus ist wünschenswert. Es wird sich um eine Anschlussfinanzierung bemüht.

**Bewerbungsfrist: 30. Mai 2018** (Beginn voraussichtlich August 2018)

Ziel ist es, interessierte Doktoranden und Doktorandinnen zu gewinnen, die sich aus geistes-, kultur- oder sozialwissenschaftlicher Perspektive mit **Transitionen zur Demokratie, Identitäten und Erinnerung in Lateinamerika und Europa im 20. und 21. Jahrhundert** beschäftigen, zum Beispiel im Bereich der Transitional Justice.

**Finanziert** werden ausschließlich der einjährige Auslandsaufenthalt sowie die Reisekosten an die Universidad Nacional de La Plata in Argentinien.

**Voraussetzt** werden ein sehr guter bis guter MA-Abschluss in einem geistes-, kultur- oder sozialwissenschaftlichen Studienfach (z.B. Politikwissenschaft, Soziologie, Kultur- und Literaturwissenschaften, Lateinamerikastudien) sowie Spanisch-Kenntnisse auf Niveau C1 des GER. Das Forschungsvorhaben sollte innerhalb der thematischen Schwerpunkte des Programms angesiedelt sein.

Für eine Bewerbung reichen Sie bitte folgende **Unterlagen in digitaler Form** unter alexandra.gericke@uni-rostock.de ein: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und eine maximal fünf Seiten umfassende Beschreibung Ihres Forschungsvorhabens.

Für genauere Informationen zum Ablauf des Forschungsaufenthaltes sowie Auflagen der Förderung besuchen Sie bitte:

<https://www.ipv.uni-rostock.de/forschung/arbeitsgruppen/arbeitsgruppe-politik-in-lateinamerika/>

Akademische Verantwortliche sind: Prof. Dr. Wolfgang Muno und Alexandra Gericke, M.A.

Bei Fragen steht Ihnen die Koordinatorin des Projektes Alexandra Gericke unter [alexandra.gericke@uni-rostock.de](mailto:alexandra.gericke@uni-rostock.de) zur Verfügung.

## Becas de doctorado para estudios latinoamericanos, español y portugués (University College Dublin)

La School of Languages, Cultures and Linguistics de University College Dublin oferta tres becas de doctorado, cada una de un valor de 10.000 euros al año, para investigación sobre Latinoamérica, España y Portugal, cuya fecha de inicio está prevista para septiembre de 2018. El plazo para el envío de solicitudes finaliza el 31 de mayo de 2018.

Cada beca cubre el precio de la matrícula y un estipendio anual de 10.000 €. Las becas se otorgan para un máximo de tres años. Se espera que los candidatos seleccionados colaboren en tareas docentes.

Las líneas de investigación del departamento abarcan una amplia variedad de áreas (estudios culturales, estudios de género, cine, literatura, artes visuales, 'narcocultura', estudios poscoloniales, ELE, teoría de la literatura) y de regiones geográficas. Las áreas de especialización de los candidatos pueden ser amplias, pero han de estar relacionadas con los intereses del profesorado. La tesis puede escribirse tanto en español como en inglés.

Para más informaciones sobre las áreas de investigación de los profesores y para seleccionar un posible director de tesis, visite la página web del departamento de Español y Portugués

<http://www.ucd.ie/slcl/subjects/spanish/spanishstaffprofiles/>

La información completa de la convocatoria se puede consultar en la página web:

<http://www.ucd.ie/slcl/newsandevents/phdscholarship/>

Para más informaciones sobre el proceso de solicitud o el curso de doctorado en el departamento de Español y Portugués, contacte a la Dra Diana Battaglia [diana.battaglia@ucd.ie](mailto:diana.battaglia@ucd.ie) o a la Dra Tara Plunkett [tara.plunkett@ucd.ie](mailto:tara.plunkett@ucd.ie)

### English version

**PhD Scholarships for Research in Spanish, Portuguese and Latin American Studies, University College Dublin, available for study commencing in September 2018**

The School of Languages, Cultures and Linguistics at University College Dublin is pleased to invite applications from outstanding candidates for three PhD Scholarships, starting in September 2018.

Each scholarship covers the EU rate of tuition fee as well as an annual stipend of €10,000. The scholarships are awarded for 3 years, subject to satisfactory progress. Successful candidates are expected to participate in professional training activities, including teaching-based activities.

#### Research in Spanish, Portuguese and Latin American Studies at UCD

The research interests in the department of Spanish, Portuguese and Latin American Studies cover a wide variety of areas (cultural studies, gender studies, film studies, literature, visual arts, narcoculture, postcolonial studies, second language acquisition, literary theory) and geographical regions. We welcome postgraduate researchers to join our vibrant research community and work with us in these areas.

For more information about all the research specialisms of individual members of staff in Spanish, Portuguese and Latin American Studies, please visit our website <http://www.ucd.ie/slcl/subjects/spanish/> and <http://www.ucd.ie/slcl/subjects/spanish/spanishstaffprofiles/>

Areas of specialization for PhD candidates are open but should align with the research interests of staff members. Applicants should consult staff profiles for information and approach and gain initial approval from a potential supervisor.

For specific enquiries about postgraduate studies in the field of Spanish, Portuguese and Latin American Studies, please contact Dr Diana Battaglia [diana.battaglia@ucd.ie](mailto:diana.battaglia@ucd.ie) or Dr Tara Plunkett [tara.plunkett@ucd.ie](mailto:tara.plunkett@ucd.ie)

The closing date for applications is 31 May 2018, 5pm GMT.

Applicants who wish to be considered for the fellowship must submit a complete application for admission to the PhD by the deadline, indicating that they wish to be considered for the SLCL Scholarship on the application form. They should also send a short expression of interest to the Head of School, Professor Bettina Migge ([slcl2@ucd.ie](mailto:slcl2@ucd.ie)).

Applications for PhD programmes are made online via <http://www.ucd.ie/apply/>

For more information about the School, please visit [www.ucd.ie/slcl](http://www.ucd.ie/slcl)

Please also consult our FAQ for Graduate Students:

<https://www.ucd.ie/slcl/study/currentstudents/faq/graduatestudents/>

The School's Administrator, Melanie Pape, can also assist with administrative queries:

[melanie.pape@ucd.ie](mailto:melanie.pape@ucd.ie)

## Praktikum bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

Zur Information: Diese Ausschreibung ist nur für einen begrenzten, FES-nahen Personenkreis gedacht und soll bitte *nicht* über soziale Medien o. Ä. breit gestreut werden.

Das Berliner Referat Lateinamerika und Karibik der Friedrich-Ebert-Stiftung bietet für den Herbst 2018 (bevorzugt: 24. August bis 23. November) einen Praktikumsplatz an.

Das studienbegleitende Praktikum soll zwei bis (bevorzugt) drei Monate dauern (in Vollzeit - 39 Stunden, im Einzelfall ist auch eine Arbeitszeitreduktion möglich, wenn das Studium nach der halben Praktikumszeit wieder beginnt).

Ideal sind hierfür Studierende der Studiengänge Politik-, Sozial- und Regionalwissenschaften nach etwa den ersten vier Semestern mit sehr guten spanischen Sprachkenntnissen und einem Bezug zu Lateinamerika.

Das Praktikum dient der Orientierung im Rahmen des Studiums und umfasst:

- Kennenlernen der Arbeit des Referats Lateinamerika und Karibik (inklusive Referatssitzungen und Referent\_innenrunden);
- Heranführen an die Arbeitsweise der Stiftung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit;
- Kennenlernen der Arbeitslinien der Auslandsbüros;
- Vertiefung der Fach- und Regionalkenntnisse;
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Incomings, Fachgesprächen, Hintergrundgesprächen und Podiumsdiskussionen;
- Erarbeitung und Aktualisierung von Fact-Sheets und weiteren Publikationen des Referats.

Die Bewerbungsunterlagen - Motivationsschreiben, Lebenslauf und relevante Zeugnisse/Bescheinigungen (bitte maximal fünf Stück) sowie die Angabe, wann und wie lange genau ein Praktikum in der FES möglich ist - können **bis zum 01. Juni 2018** per E-Mail an Claudia Freimann [claudia.freimann@fes.de](mailto:claudia.freimann@fes.de) gesandt werden. Interessierte Studierende sollten bitte auch angeben, durch wen sie auf diesen Praktikumsplatz aufmerksam geworden sind.

## Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:  
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)  
Marktplatz 7  
85072 Eichstätt

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer

Kontakt:

Tel.: 0049-(08421)-9321249

E-mail: [adlaf@ku.de](mailto:adlaf@ku.de)

Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth